

Nitrofen in Geflügelprodukten

Nitrofen die Zweite (Woche) - 03.06.02

Da hat sich doch eine ganze Menge getan, in der letzten Woche. Medientechnisch sind wir als Erzeuger und Vermarkter umfassend informiert worden. Der Grund für die Verunreinigung und Kontamination von Bioeiern und Geflügelfleisch ist gefunden. Durch die Übertragung konventioneller Strukturen bei dem Handel von Futtermitteln, deren Lagerung und Verarbeitung, aber darüber hinaus die Produktion von Bioprodukten im Stile der Massenproduktion, waren die Ursache. Als Hauptverdächtiger hat sich der Raiffeisen- Handel hervorgetan. Der Partner der Landwirte schlechthin. Mit der Bioschiene wollte man die miese Ertragslage des konv. Geschäftes ausgleichen. Zu dumm nur das man das Biogetreide in einer ehemaligen Pflanzenschutzhalle aus DDR- Zeiten nutzte. Diese hatte man nicht einmal ausgefegt. Interessant ist auch die Verbindung Raiffeisen- Handel mit der hauseigenen Futtermittelfabrik GS- agri und dem Betreiber der Bio- Großerzeuger für Geflügel. Nachzulesen in der Tagespresse, der Ausgabe für diese Woche, 23., im Spiegel und im Focus. Konventionelle Verfahren (einige Stimmen sprechen sogar von mafiösen Machenschaften) werden und wurden auf die Bioproduktion angewandt. Denn Bio soll ja für jeden erschwinglich werden. Aber für welchen Preis? Die Leidtragenden sind jetzt wieder einmal die ehrlichen und die vielen kleinen Betriebe, die mit viel Idealismus gesunde Lebensmittel erzeugen. Eine Unterscheidung findet sich in dem ganzen Medienrummel nur ungenügend wieder. Jetzt werden Bioprodukte wertloser dargestellt als konventionelle Lebensmittel. Das ist unerträglich!

Ernüchternd ist leider auch unsere Erkenntnis, das unsere Vertreter und Angestellten im Biolandverband, mal wieder gepennt haben. Offensichtlich wollten sie einige gute Beitragszahler nicht wirtschaftlich gefährden. Anders ist es nicht zu erklären das die anderen Mitglieder des Anbauverbandes nicht rechtzeitig über den Nitrofenkandal informiert wurden. Erst als es aus allen Medien lautstark verkündet wurde, kamen einige zögerliche Informationen. Die leider auch nicht mehr informierten, als sowieso bekannt war. Diese Information kam am 27.5. es war die erste und bis heute auch die letzte Information von unserem Bioland Anbauverband. Da weis der Kopf nicht, was der Schwanz macht. Oder auch umgekehrt.

Wie der Spiegel diese Woche treffend schreibt : Bioland brennt.